



Medienmitteilung der EVP Kanton Luzern

## **Parolen zu den Abstimmungen vom 27.11.2016**

**Die EVP des Kantons Luzern sagt Ja zur Atomausstiegs-Initiative und fordert damit einen verbindlichen Fahrplan zum Ausstieg aus einer veralteten und riskanten Technologie.**

**Auf kantonaler Ebene lehnt die EVP die Initiative „Steuererhöhungen vors Volk!“ aus drei verschiedenen Gründen klar ab.**

**Zudem empfiehlt sie für den Luzerner Stadtrat die Wahl von Franziska Bitzi Staub (CVP).**

Der Vorstand der EVP des Kantons Luzern hat an seiner letzten Sitzung entschieden, die **Volksinitiative „Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)“ zu unterstützen**. Die EVP ist auch Teil des kantonalen Komitees für diese Initiative, welche dafür sorgt, dass alle Schweizer Atomkraftwerke bis spätestens 2029 vom Netz genommen werden müssen. Damit wird ein verbindlicher Fahrplan für den Ausstieg definiert, welcher leider in der Energiestrategie 2050 des Bundes fehlt. Auf diese Weise wird der veralteten Atom-Technologie der Stecker gezogen und das davon ausgehende Sicherheitsrisiko eliminiert. Die EVP setzt darauf, dass der geordnete Ausstieg gleichzeitig als Motor für die erneuerbaren Energien und Effizienzmassnahmen wirken wird.

Zur **kantonalen Volksinitiative „Steuererhöhungen vors Volk!“** hat die EVP des Kantons Luzern die **Nein-Parole** beschlossen. Bereits jetzt gibt es die Möglichkeit, mittels fakultativem Referendum über Steuererhöhungen zu befinden. Jede Steuererhöhung neu einer obligatorischen Abstimmung zu unterbreiten, wäre aus drei Gründen falsch: Erstens wäre es ungenügend, wenn das Volk nur über den Steuerfuss beschliessen, aber weiterhin nicht konkrete Änderungen beim darauf aufbauenden Budget vornehmen könnte. Zweitens würde viel bürokratischer Aufwand entstehen und der ganze Budgetprozess müsste umgestaltet werden, um nicht wiederholt budgetlose Zustände im Kanton Luzern zu provozieren, welche bekanntlich niemandem dienen. Und drittens wählt das Volk doch die Kantonsrätinnen und Kantonsräte, damit sie – nach reiflichen Überlegungen und intensiven Debatten – über Budget und Steuerfuss bestimmen. Insofern wird das Volk nicht übergangen. Eine neue Regelung, wie sie die Initiative fordert, ist abzulehnen.

Für die **Ersatzwahl in den Luzerner Stadtrat** empfiehlt die EVP die **CVP-Kandidatin Franziska Bitzi Staub**. Ihr traut die EVP zu, das Amt der Stadträtin mit Verantwortung und Weitblick auszuführen. Luzern wird in den kommenden Jahren einige Herausforderungen zu lösen haben (z.B. Finanzen, Verkehr, Kultur), hoffentlich mit Franziska Bitzi Staub im Stadtrat.

Sempach, 26.10.2016

### **Für Auskünfte:**

Tobias Reinmann, Präsident: 076 543 57 94, praesidium@evplu.ch